

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von stationären-/teilstationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

Die Gesellschaft bietet die Pflege und Betreuung von Senioren in zwei Seniorenwohnanlagen, einer Intensivpflegeeinrichtung, einer Tagespflegeeinrichtung sowie vier ambulanten Pflegediensten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an.

Die Gesellschaft ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes und 100-prozentige Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Rostock e.V. Durch die Einbindung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes ist sie ein Teil der nationalen Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Verbraucherpreisindex lag im Dezember 2023 noch bei 3,7% gegenüber den hohen Vorjahreswerten. Insbesondere Energieprodukte (+5,3% zum Vorjahr, Quelle Statistisches Bundesamt) und Lebensmittel (+12,4% gegenüber Vorjahr) erhöhten sich auch in 2023 spürbar. Die Tarifentgelte (TVöD) stiegen um weitere 3,7 % gegenüber 2022.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ambulante und stationäre Pflege befindet sich aktuell in wirtschaftlich sehr schwierigen Rahmenbedingungen. Laut einer Umfrage des bpa (Quelle: Stellungnahme bpa zum Referentenentwurf des PUEG) haben 77% ihrer Mitgliedseinrichtungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 „signifikante negative Veränderungen ihres Betriebsergebnisses festgestellt“. Als Gründe sind extreme personelle Engpässe, fehlende Vergütungen des Unternehmerwagnisses sowie steigende Energie und Lebensmittelkosten aufgeführt, die nicht zeitnah refinanziert werden. Ein Beispiel hierfür ist in Rostock die über sechs Monate fehlende Refinanzierung der Kosten für Auszubildende in der Pflege, die über das LAGUS-MV ausgezahlt wird. Das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz – PUEG vom Juni 2023 verbessert die Situation zum Teil. Aber durch weiteren bürokratischen Verwaltungsaufwand, z.B. wöchentliche Meldung freier Kapazitäten an ein neues Internetportal oder zusätzliche Dokumente für die Kurzzeitpflege, die den Krankenkassen bereits vorliegen, steigen die Kosten in der Pflege unerwartet.

Laut bpa sind die Eigenbeträge für ambulant versorgte Pflegebedürftige in fünf Jahren um 50% gestiegen. Die mit dem PUEG geplante Entlastung wird nicht im Umfang der Steigerung erreicht.

In 2022 hat die kommunale Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock berechnet, dass die Altersgruppe der 65- bis 80-Jährigen mit einem Plus von 3.912 Personen (12 Prozent) bis 2035 wachsen wird. Bei einer durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit von 7,6 Prozent (Statistisches Bundesamt für die Region Mecklenburg-Vorpommern <https://www.gbe-bund.de/gbe/>) würde die Anzahl damit um ca. 297 Personen steigen.

2.2 Geschäftsverlauf

Aufgrund des Instandhaltungs- und Investitionsstaus aus der bis Anfang 2022 andauernden Pandemie bestand im Geschäftsjahr ein erheblicher Nachholbedarf. Es wurden insgesamt TEUR 435 für Instandhaltungen und TEUR 578 für Investitionen ausgegeben.

Der generelle Mangel an Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen hat sich auch im Jahr 2023 bemerkbar gemacht. Mit dem Ende des dritten Ausbildungsjahres haben wir 15 Pflegefachkräfte übernommen. Die Fachkraftquote liegt damit weiter über 50%.

Die Vergütungsentgelte der Pflegekräfte haben sich auch in 2023 am Durchschnitt der regionalen Entgelte orientiert. Für die Fachkräfte mit 3-jähriger Ausbildung zur Pflegefachfrau/mann konnte eine durchschnittliche Steigerung von 5,8% gegenüber 2022 erreicht werden. Das Ausbildungsentgelt stieg im 1. Ausbildungsjahr für diesen Beruf auf 1.340,69 Euro/Monat.

Im Hinblick auf neue Fachkräfte konnten wir im Jahr 2023 mit unserer Strategie zur Akquise erstmals nicht die gewünschte Anzahl von 30 Auszubildende erreichen. Es starteten nur 25 neue Auszubildende als Pflegefachfrau/mann am 01. September 2023. Auch der unterjährige Beginn einer Ausbildung als Pflegehelfer/inn (18 Monate Ausbildung) bieten wir an. Die Aufwendungen für die Auszubildenden wurden nicht wie gesetzlich angekündigt durch den Pflegeausbildungsfond zeitnah LAGUS-MV ausgezahlt. Wir mussten diese Aufwendungen auch im Berichtsjahr über bis zu sechs Monate vorfinanzieren. Der Fachkräftemangel hat im Jahr 2023 dazu geführt, dass wir in einer stationären Einrichtung einen kompletten Wohnbereich mit 16 Plätzen nicht mehr belegen konnten.

Auch im Jahr 2023 haben wir für alle Leistungen neue Entgeltverhandlungen entsprechend den Steigerungen in den Personal- und Sachaufwendungen erfolgreich durchgeführt.

2.3 Wirtschaftliche Lage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr konnte die hohe Nachfrage von interessierten neuen Bewohner/innen bzw. Patient/innen nicht voll umfänglich erfüllt werden. Gründe sind offene Stellen, die nicht zeitnah besetzt werden konnten, und Mitarbeiter/innen, die aufgrund von Erkrankungen nicht zur Verfügung standen.

Besonders in der Seniorenwohnanlage Evershagen lag die Auslastungsquote im Jahr 2023 nur bei 88% (Vorjahr 87%). Die Erträge konnten aufgrund angemessener Entgeltsteigerungen und veränderter Bewohnerstruktur um 7,9% gesteigert werden. Die Fachpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma mit unseren 15 stationären Plätzen konnte zum Jahresende nur eine geringere Belegung erreichen und lag im Mittel bei 80% (Vorjahr 84%). Aufgrund der Berücksichtigung der Auslastung der Vorjahre in den neuen Entgelten, führte dies zu einer Steigerung der Erträge um 22%. Den prozentual größten Sprung mit plus 34% Ertragssteigerung konnte die Tagespflege erzielen. Dort lag die Auslastung im Mittel bei 90,9% (Vorjahr 78,4%).

Die Erträge konnten in 2023 von TEUR 19.609 auf TEUR 21.161 gesteigert werden, was insbesondere auf gestiegene Pflegesätze in der stationären Pflege zurückzuführen ist. Der Jahresüberschuss war mit TEUR 474 höher als der für das Jahr 2023 prognostiziert. Aufgrund der hohen geplanten Instandhaltungen, Investitionen und geringen Auslastungen wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 75 geplant. Die positive Entwicklung ist auf die auskömmlichen Entgeltverhandlungen und zum Teil besser entwickelnde Auslastung zurückzuführen.

Für alle ambulanten Dienste konnten in 2023 auskömmliche Steigerungen in den Verhandlungen zu den Pflegeleistungen nach SGB XI und SGB V erreicht werden. Die wirtschaftliche Situation in den einzelnen Diensten ist heterogen, aber in Summe führte es zu einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten operative Ertragssteigerungen durch gestiegene Pflegesätze in den Kostensatzverhandlungen in der stationären Pflege und den ambulanten Diensten erreicht werden. Weitere Erlössteigerungen sind durch Steigerungen in der Auslastung in der stationären und teilstationären Pflege erzielt worden. Die wesentlichen Ertragssteigerungen von TEUR 534 sind zurückzuführen auf die Auflösung von Rückstellungen für die Fachkraftunterschreitung der Jahre 2020 bis Juni 2022 und Rückstellungen für Rückforderungen von Erstattungen für pandemiebedingte Aufwendungen.

Das Ertragsvolumen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 21.161 und konnte damit um ca. 8,0% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 19.609). Die Umsatzerlöse sind dabei um TEUR 1.340 und die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 212 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Geld- und Sachspenden sind in einer Höhe von TEUR 0,7 (Vorjahr: TEUR 2) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.236 (Vorjahr: TEUR 4.320) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material, Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf sowie Mietaufwendungen. Die Stagnation konnte durch Wegfall der Kosten für Materialien zur Ausbreitung der Pandemie und durch die Vermeidung des Einsatzes von Leiharbeiter/innen erreicht werden. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 14.071 (Vorjahr: TEUR 13.111). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 2.102 (Vorjahr: TEUR 2.033) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten, Fahrzeugkosten und Kosten für die Umlage des Ausgleichsfonds für Pflegeausbildung ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist unter Berücksichtigung der beschriebenen Ertrags- und Kostenentwicklung um TEUR 537 (Vorjahr: TEUR minus 138) gestiegen. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis von TEUR minus 75 wurde überschritten. Als operative Gründe sind die angemessenen Steigerungen des EEE zwischen 8,3% und 12,4% sowie die Steigerungen in der Auslastung in der teilstationären Pflege um 14,6%.

Aber auch die besseren Entgelte der ambulanten Dienste im SGB V von 18,5% bis 27,2% haben das Ergebnis maßgeblich positiv beeinflusst. Wesentliche Gründe sind die Auflösungen von Rückstellungen aus den Jahren 2020 bis Mitte 2022 für mögliche Rückerstattungen von Einnahmen in der Zeit der Pandemie.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund des Jahresüberschusses positiv entwickelt. Aufgrund des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag TEUR 1.396 (Vorjahr: TEUR 997). Die Rückstellungen sind mit TEUR 1.182 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.296) gesunken, während die Verbindlichkeiten mit insgesamt TEUR 2.371 (Vorjahr: TEUR 2.339) leicht über den Vorjahreswerten liegen. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten aus dem Darlehen des DRK Kreisverband Rostock e.V. (Berichtsjahr: TEUR 1.520 / Vorjahr: TEUR 1.720).

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.036), Sachanlagen (TEUR 1.366) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.286. Instandhaltungen und Investitionen, welche bedingt durch die Covid-19 Pandemie in dem Geschäftsjahr 2022 aufgeschoben worden sind, wurden im Geschäftsjahr 2023 nachgeholt. Vor diesem Hintergrund sind die Betriebs- und Geschäftsausstattungen von TEUR 1.036 im Vorjahr auf TEUR 1.246 zum 31.12.2023 angestiegen. Die liquiden Mittel sind im Gegenzug von TEUR 2.070 auf TEUR 2.036 zurückgegangen. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

Die Veränderung des Eigenkapitals (TEUR 399) entspricht dem Jahresüberschuss 2023. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 29,0% (Vorjahr: 21,6%).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 578 und betrafen im Wesentlichen Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung (u.a. Pflegebetten, Küchen) in den Einrichtungen und Kauf von Kleinfahrzeugen.

3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken entsprechend ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beginnend mit dem bedeutsamsten Risiko/der bedeutsamsten Chance aufgeführt.

Chancenbericht:

Die in den Rahmenbedingungen dargestellten statistischen Prognosen über eine wachsende Zahl an pflegebedürftigen Menschen führt zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage an Dienstleistungen unserer Einrichtungen.

Die steigenden Vergütungen für Pflegehelfer/innen werden die Attraktivität für Quereinsteiger/innen in den Pflegeberuf erhöhen.

Durch die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sowie Investitionen sollen die Rahmenbedingungen bei der Betreuung von Senioren verbessert werden. Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen sind zeitgemäße Arbeitsplätze ein entscheidendes Kriterium. Dadurch soll auch die Attraktivität der Einrichtungen aus der Perspektive der Senioren und Angehörigen weiter gesteigert werden.

Aufgrund der guten Auslastung unserer teilstationären Einrichtung prüfen wir aktuell die Möglichkeiten eine weitere Tagespflege anzubieten.

Die Fortsetzung unserer Ausbildungsstrategie, um Pflegefachkräfte zu gewinnen, und gleichzeitig Qualifizierungsmöglichkeiten aufzuzeigen werden wir weiter intensivieren um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Risikobericht:

Die durch krisen- und kriegsbedingten Sondereffekte deutlich gestiegene Inflationsrate ist aktuell wieder deutlich zurückgegangen auf 2,5 % (Februar 2024, stat. Bundesamt), somit sind die Sachkosten wieder kalkulierbar. Die negativen Auswirkungen im Zusammenhang des Krieges in der Ukraine in der Versorgung mit Energie und/oder Lebensmitteln halten voraussichtlich weiter an. Im Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einer moderaten Steigerung aus.

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die sehr guten Qualitätsergebnisse ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock.

Das größte Risiko besteht in der Gewinnung von Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen. Die Nachfrage nach unseren Pflegeleistungen ist weiterhin hoch, sodass sich die Leistungsfähigkeit an dem vorhandenen Personalbestand orientiert. Die Steigerung der Auslastung unserer Pflegeeinrichtungen ist somit eng an den Umfang des vorhandenen Pflegepersonals geknüpft.

Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur und auch den steigenden Kosten für Sachaufwendungen einhergehen. Dies könnte sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Die zeitnahen Preisanpassungen durch Steigerungen der regionalen Entgelte für die Pflegekräfte sind nur ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Betrieb der Einrichtungen. Neu hinzugekommen sind die extrem gestiegenen Energiekosten seit Februar 2022, die unsere Preise für Betreuungsangebote auch im Geschäftsjahr 2023 weiter angehoben haben.

Die Liquidität kann sich aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits zusätzlich geleisteten Pflegeleistungen, die zu höheren Kosten führen, verschlechtern. Der große Zeitversatz zwischen dem Einreichen zusätzlicher Pflegeleistungen im Jahr 2022 bei den Pflegekassen und der Genehmigung sowie teilweise auch nicht Genehmigung führte zu einem zusätzlichen Liquiditätsrisiko.

4. Prognosebericht

Einschränkend weisen wir darauf hin, dass die weitere Entwicklung der Ukraine-Krise aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht vorhersehbar ist. Damit gibt es ein permanentes Risiko bei der Entwicklung von Sachkosten.

Die wesentlichen Aufgaben im Jahr 2024 sind Einleitung von weiteren Maßnahmen, um die Belegungen in den stationären Einrichtungen wieder auf 98% anzuheben und dort zu halten.

Aufgrund der aktuell sich positiv entwickelnden Personalsituation gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich von einem positiven Ergebnis aus.

Für das Geschäftsjahr plant die Gesellschaft entsprechend der Wirtschaftsplanung und bei einer guten Auslastung für das Geschäftsjahr 2024 Erträge in Höhe von TEUR 23.728 und einen Jahresüberschuss von TEUR 74.

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, sehen wir den weiteren Ausbau unserer Ausbildungsinitiative als erfolgreiche Maßnahme, um die Zahl der Auszubildenden im laufenden Jahr weiter zu steigern. Seit dem Jahr 2022 bieten wir als Träger der stationären Pflege in Rostock auch die verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen an. Darüber hinaus sehen wir in der maximal angebotenen Vergütung für Pflegekräfte eine weitere Chance in der Gewinnung neuer Fachkräfte. Aber auch die unkomplizierte Möglichkeit, dass Pflegekräfte zwischen den Arbeitsplätzen im stationären, teilstationären und ambulanten Pflegebereich wechseln können, erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Mitarbeiter/innen erhöht werden sollen. Auch die permanenten Instandhaltungen und der Einsatz von modernen Hilfsmitteln in der Pflege bieten attraktive Arbeitsplätze für unsere Pflegekräfte.

Rostock, den 21. Mai 2024

Deutsches Rotes Kreuz Rostock Wohnen und Pflege
gemeinnützige GmbH

Jürgen Richter
Geschäftsführer